

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 99 (1992)
Heft: 9

Artikel: 10 Jahre Gamex
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-679435>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10 Jahre Gamex

Vor 10 Jahren war Kurt Eschler auf der Langlaufloipe im Engadin von der Vorstellung angetan, dass es möglich sein müsste, Sportbekleidung zu schaffen, die den bisherigen Tragkomfort um eine Dimension erweitert. Leicht, bewegungsfrei, funktionell, angenehm, hautsympathisch. Eine Vision, die zu einem Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens werden sollte.

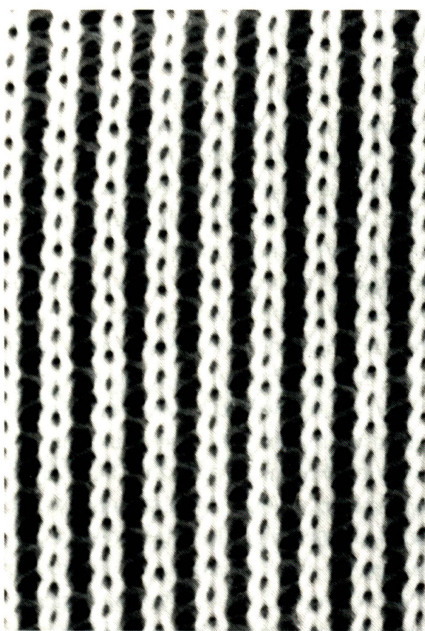
Der effektive Auslöser war ein federleichter Blouson aus Fallschirmseide-ähnlichem Material, mit, für damalige Verhältnisse, hervorragenden Eigenschaften: extrem leicht, relative Bewegungsfreiheit, der Körper blieb bei aller sportlichen Anstrengung fast trocken.

Der Gedanke, im eigenen Betrieb eine synthetische Wirkware mit diesen Eigenschaften zu realisieren, liess den sportbegeisterten Unternehmer nicht mehr los.

Die Suche nach einem geeigneten Garn und Maschinentyp begann. Das 25 dtex/22 feine Garn der Firma Rhone-Poulenc Rhodia AG und eine E 36 feine Kettwirkmaschine aus der hauseigenen Seidenwirkerei entsprachen den Vorstellungen.

Die Realisation

Realisiert werden sollte dieses Gewirk nach dem Prinzip «Die feinstmögliche Masche mit dem feinstmöglichen Garn



Die Rohware, 25 f 22 Polyester.

Bild: Chr. Eschler AG

wirken und dann verdichten». In vier Schritten sollte das gesetzte Ziel erreicht werden.

1. Wirken

Mit einer 36 feinen Kettwirkmaschine (36 Nadeln per E'') und 25 dtex f 22 feinem Polyester der Rhone-Poulenc Rhodia AG.

2. Schrumpfen

In einem heissen, wässrigen Medium die Rohware durch einen Schrumpfpprozess verdichten.

3. Ausrüsten

Eine chemische Spezial-Ausrüstungsmethode, durch welche die hohe Wasserabweisung realisiert wird und gleichzeitig auch den Warengriff beeinflusst.

4. Chintzen

Mehrfache Chintzpassagen, d. h. nochmalige Verdichtung unter sehr hohem Walzendruck und hoher Temperatur.

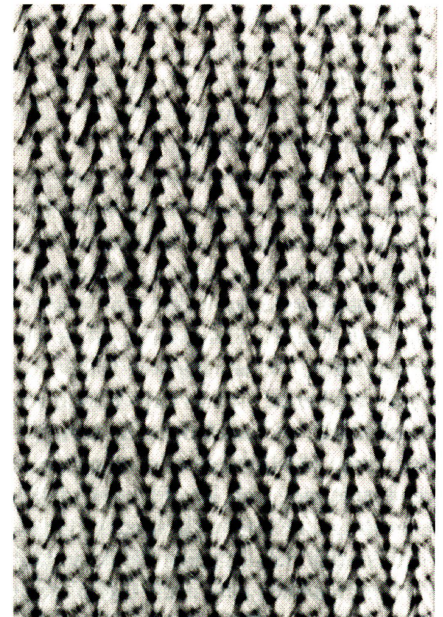
Mittlerweile begann man sich auch im Aktivsport-Bekleidungssektor etwas aufs «Modische» zu besinnen und so wurden die fast asketisch wirkenden Sportanzüge mit bunten Thermo drucken aufgelockert. Nicht zuletzt aus diesem Grund wählte man den druckgeeigneten Polyester.

Vermarktung

Im April 1982 war ein Produkt geschaffen, das ohne Kundeninformation nicht lanciert werden konnte; quasi ein erklärungsbedürftiges Produkt.

Somit war auch ein total neues Vermarktungssystem gefragt. In welcher Form aber sollten die notwendigen Erklärungen an den Konsumenten gelangen?

Im Herbst 1982 wurde das Produkt unter dem Namen «WEWI» lanciert.



Das Fertigprodukt, mechanisch und chemisch verdichtet. Bild: Chr. Eschler AG

Die ideelle Wiedergabe des Wirkungskreises dieses Produktes wurde darin gesehen – Wetter/Wind and weather/ wind.

WEWI erobert Amerika

WEWI wurde an allen Textilmessen in Europa gezeigt, die neuen, erstklassigen Eigenschaften propagiert und das neuartige Gewirk fand auch prompt Anklang bei einigen Grossen der Branche wie Descente, Gonso und Fila.

Der Erfolg gab dem Team von Kurt Eschler recht und schon nach kurzer Zeit brachte man das neue Produkt auch in die Vereinigten Staaten. Erstmals wurde WEWI an der Frühjahrsmesse in Chicago gezeigt und auf Anhieb konnten Erfolge gebucht werden. Die Bestellungen gingen in tausenden von Metern ein. Dieser Umstand erforderte eine Produktionsstätte in den USA selbst und so begann eine fiebrige Suche nach den nötigen technischen Einrichtungen, die man schlussendlich bei der Firma Game Time fand.

«Die Neuheit aus Amerika»

Die Produktion rollte, doch mit dem Namen WEWI konnten sich die Amerikaner nicht anfreunden. Der Weather/Wind-Funke sprang nicht über.

Der neue Stern am Himmel hiess Gamex und prompt gingen Meldungen

Daten und Fakten

Zwischen 1982 und 1992 produzierte und verkaufte Chr. Eschler AG 2 Mio. Laufmeter Gamex, was einer Fläche von drei Mio. m² oder 300 ha entspricht.

Damit könnte der renommierte Verpackungskünstler Christo ohne weiteres den Säntis einhüllen.

Es liessen sich auch problemlos 1,34 Mio. Velojacken oder 770 000 Trainingsanzüge anfertigen.

Alle Produktionsphasen berücksichtigt, ergeben sie eine Produktionslänge von insgesamt 18 Mio. Laufmetern.

Gefärbt wurden über 147 verschiedene Farben, wobei weiss dvb (druckvorbehandelt) mit 356 692 m und flavin mit 212 286 m zu den beiden Spitzenreitern gehören.

Für diese Produktion wurden 318000 kg Garn (25 dtex f 22) verarbeitet. Würde man alle einzelnen Fäden dieser Garnmenge aneinander hängen, ergäbe dies eine Gesamtlänge von 114 640 000 Kilometern oder 2730 x den Erdumfang.

Die für diese Menge gewirkten Maschen ergeben die unvorstellbare Zahl von 41 600 000 000 000 = 41,6 Billionen Maschen.

durch die europäische Fachpresse von «Gamex, der Neuheit aus Amerika»!

Die Joggingwelle rechte mittlerweile von sunny California bis in die Strassenschluchten von New York und somit entstanden Trainingsanzüge aus Gamex.

Neue Strategie

Mit Gamex wurde der Start in das Zeitalter der funktionellen Sport- und Freizeitbekleidung ausgelöst und aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse neue Strategien entwickelt.

Das Produkt Gamex lernte sich der mittlerweile nachrückenden Konkurrenz gegenüber zu behaupten. Eine intelligente Marketingpolitik, Hand in Hand mit einer offensiven Entwicklungsarbeit, präsentierte dem Markt aktuelle Varianten mit sportgerechtem Anforderungsprofil.

pd-Chr. Eschler AG, Bühler ■

FAG Bauelemente, auch für spezielle Anwendungen

So vielfältig wie die Verwendungszwecke, so vielfältig sind auch die Bauarten und Ausführungen der Zapfenlager, Rollenzapfen, Leit-, Spann- und Druckrollen. Die Einsatzmöglichkeiten dieser Bauelemente reichen weit über den Textilmaschinenbau hinaus in den allgemeinen Maschinenbau.

Zapfenlager der Baureihe SL haben ein freies Achs- oder Wellenende, die der Baureihe ZL doppelseitige Achs- oder Wellenenden. Wellen und Gehäuse gibt es in gängigen Abmessungen, auf Wunsch auch mit Sonderabmessungen. Im Aufbau entsprechen sie einem zweireihigen Rillenkugellager. Die Innenlaufbahnen sind in die Welle, die Ausenlaufbahnen in das Gehäuse eingearbeitet. Das Dichtungssystem ist auf den Einsatzfall abgestimmt.

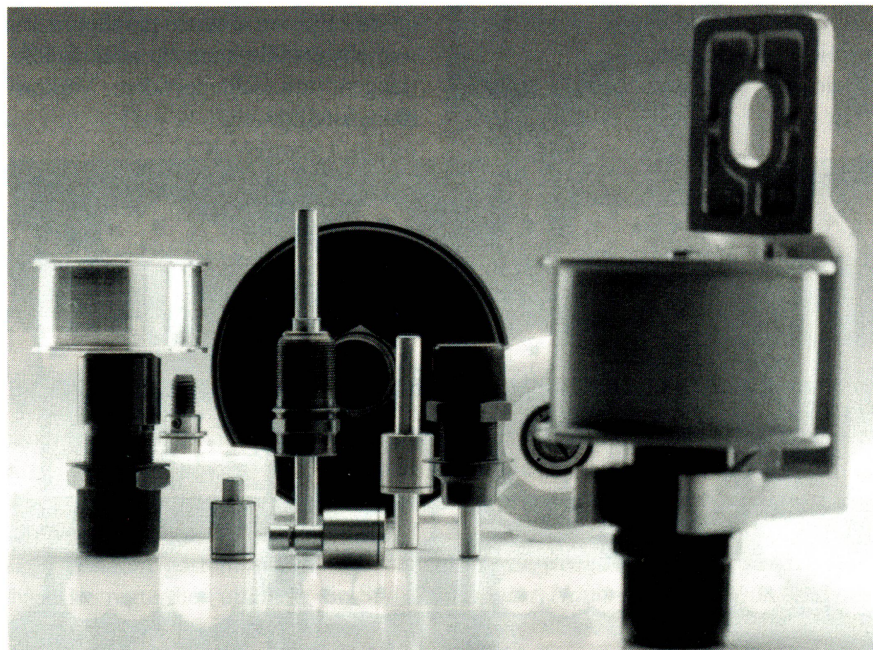
Rollenzapfen

Rollenzapfen in verschiedenen Wellenabmessungen und Gehäuseausführungen eignen sich besonders für hohe Be-

lastungen. Im Bereich der höchsten Belastung ist an Stelle des Rillenkugellagers ein Zylinderrollenlager eingebaut. Die Laufbahnen für die Kugelreihe und die Rollenreihe sind in die Welle eingeschliffen. Die entsprechenden Aussenringe sind ins Gehäuse eingepresst. Die Rollenzapfen sind auf Lebensdauer geschmiert; Ausführungen mit Fettkappe sind nachschmierbar.

Spannrollen

Spannrollen sind je nach Einsatzfall ausgelegt. Für den Laufmantel stehen verschiedene Werkstoffe, z. B. Stahl, Kunststoff oder Aluminium zur Auswahl. Kunststoff- und Aluminium-



FAG Komponenten wie Zapfenlager, Rollenzapfen und Laufrollen sind besonders leichtgängige einbaufertige Einheiten. Montiert mit Laufmängeln aus Stahl, Kunststoff, Aluminium oder mit spezieller Beschichtung dienen sie zum Leiten, Führen und Spannen von Riemen und Bändern im Textilmaschinen- und allgemeinen Maschinenbau.

Bild: FAG